



Städtisches **Gymnasium**
Thusneldastraße
Köln Deutz

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan

Englisch

**Unterrichtsvorhaben in der Oberstufe
EF/Q1/Q2**

(Stand: 16.04.2015)

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Englisch am Städt. Gymnasium Köln-Deutz (Thusneldastraße)	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF und Konkretisierungen</i>	6
2.1.2 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2 und Konkretisierungen</i>	11
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	29
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4 Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Thusneldastraße

Das Städtische Gymnasium Thusneldastraße liegt in Köln-Deutz, im Kölner Stadtgebiet. Die Schülerschaft kommt aus vielen unterschiedlichen Stadtvierteln und aufgrund der guten Anbindung teilweise auch aus Kölner Vorstädten. Das Gymnasium Thusneldastraße ist drei- bzw. vierzügig.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 12 Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Lehramtsanwärterinnen an.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. In der Oberstufe kann in Kooperation mit der Partnerschule auch Russisch belegt werden.

Im Schuljahr 2014/15 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und jeweils 3 Leistungskurse und 2 bzw. 3 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2, wobei einige dieser Kurse in der Kooperationsschule stattfinden.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Dies entspricht der besonderen Bedeutung die am Gymnasium Thusneldastraße dem sozialen Lernen zugeschrieben wird.

Seit 2012 wird jährlich für die Jgst. 9 eine Fahrt nach Eastbourne (zuvor einige Jahre nach Lowestoft) angeboten. Hierbei handelt es sich nicht um einen Austausch sondern um eine Sprachlernfahrt, wobei die Schülerinnen und Schüler jeden Tag ca. 3-4 Stunden Unterricht haben und in Gastfamilien untergebracht sind.

Bis vor einigen Jahren gab es einen Austausch mit Sidcot, der aber leider aufgrund schulstruktureller Schwierigkeiten auf Seiten der Partnerschule eingestellt werden musste.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Vor dem besonderen Hintergrund der Berufsvorbereitung wird seit einigen Jahren als freiwilliges Zusatzangebot ab Klasse 9 ein Vorbereitungskurs zum Cambridge Certificate angeboten. Die jeweiligen Prüfungen finden jeweils im Frühjahr (meist im März) u.a. in den Räumen unserer Schule statt.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Besonders gut ist dies möglich in den Jahrgängen, in denen Team Teaching angeboten wird. Im laufenden Schuljahr ist dies in den Klassen 9 der Fall.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf für die Unterrichtsvorhaben versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der vorliegende Lehrplan lässt Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.), da die Bruttounterrichtszeit nicht komplett verplant ist.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Making a difference</p> <p>(ca. 15-20 Stunden)¹</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: Kommentar, Leserbrief, (ggf. application for volunteer work)</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>IKK: Kulturgeprägte Selbstwahrnehmung</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF1-2	<p>Our changing planet</p> <p>(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben im “global village“</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Reden, songs</p> <p>Schreiben: summary writing, Textsorte: v.a. non-fictional texts</p> <p>SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

¹ Bei der Angabe der Stundenanzahl handelt es sich jeweils um volle Stunden, da am Gymn. Thusneldastraße die 60-min-Taktung angewandt wird.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p>Web of Communication – Meeting people online and offline</p> <p>(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: e-mails, blogs SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Listening (isoliert)</p>
EF2-2	<p>Teenage Dreams and Nightmares</p> <p>(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Schwelle zum Erwachsenensein; Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen in einer pluralistischen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) oder Kurzgeschichten Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht, formal language in exams</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Making a difference

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen persönlichen Engagements als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen sowie analytischen Kompetenzen im rezeptiven Leseverstehen und produktiven Bereich (Kommentar, Leserbrief, ggf. Bewerbungsschreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-20 Stunden.

Sprachlernkompetenz • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Spracherlernens planen und durchführen	<div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 2px;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</div> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben, kulturgeprägte Selbstwahrnehmung Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Herausforderungen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren <hr/> <div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 2px;">Funktionale kommunikative Kompetenz</div> <ul style="list-style-type: none"> Leseverstehen: authentischen Texten der öffentlichen Kommunikation (Reden, Zeitungsartikeln) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: Kommentar, Leserbrief, (ggf. application for volunteer work) Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 2px;">Verfügen über sprachliche Mittel:</div> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld „soziales Engagement“ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen, Kommentaren und Redeanalysen) verwenden <hr/> <div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 2px;">Text- und Medienkompetenz</div> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Reden und Zeitungsartikel in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln (z.B. <i>Writing a speech</i>) bzw. Reaktionen auf Reden verfassen (Kommentar, Leserbrief) 	Sprachbewusstheit • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
---	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reden, Zeitungsartikel

Literarische Texte: poems (z.B. ‚If I can stop one heart from breaking‘ von Emily Dickinson) oder Kurzgeschichten (z.B. ‚Bread on the Water‘ von David Lubar)

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Bill Gates), www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Analyse einer Rede]; Sprachmittlung (isoliert) [z. B. Interview]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Our changing planet

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der eigenen Verantwortung und den individuellen Möglichkeiten zur **Lösung globaler Herausforderungen** beizutragen. Die Schülerinnen und Schüler formen durch Orientierungswissen ihre eigenen Einstellungen und ihr Bewusstsein. Dabei erweitern sie systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs, documentaries*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Zusammenfassung; Sprechen: Präsentation).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-20 Stunden

Sprachlernkompetenz rezeptive Kompetenzen schulen, listening for gist/listening for detail; englischsprachige Texte verschiedener Sprecher verstehen (auch unterschdl. dialects)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<p>Orientierungswissen: Auseinandersetzen mit dem Begriff <i>global warming</i>, erste Betrachtung positiver und negativer Aspekte globaler Vernetzung anhand verschiedener Beispiele: z.B. <i>Climate change, Buy local, Greener Travel</i>; globale Problematiken und ihre Implikationen im Hinblick auf den eigenen Alltag reflektieren; erste Lösungsansätze entwickeln</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen der Wirkung des eigenen Handelns und Konsumverhaltens auf die Umwelt bewusst machen</p> <p>Verstehen und Handeln: Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext Veränderungen ermöglichen können; andere davon überzeugen</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Hörverstehen/Leseverstehen: neben Sachtexten der öffentlichen Kommunikation Analyse von Filmauszügen, die sich mit der Problematik von Klimawandel auseinandersetzen (z. B. „The day after tomorrow“); hier wichtige, auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; Hörverstehensaufgaben zu einem Radiobeitrag</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p>Schreiben: wichtige Informationen aus einem Text entnehmen und eigenständig in einer Summary wiedergeben; Leserlenkung in einem Sachtext analysieren</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Thema Umwelt und Umweltschutz; den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚<i>global warming</i>‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von Stilmitteln erweitern und funktional nutzen</p> <p>Grammatische Strukturen: Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register ausschärfen</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/Internet)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema Global Warming (z.B. *The Day after Tomorrow*), song, poster

Literarische Texte: z. B. poems

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Kürzere Präsentation (z.B. zur Interpretation von Statistiken)

Einführungsphase 2.1: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Web of Communication – Meeting people online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: e-mails, blogs).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-20 Stunden

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>discussion</i>; Redemittel für <i>speech and discussion</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern und Verwendung zur Realisierung von Kommunikationsabsichten (vorwiegend Argumentation) • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/Internet)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema Social Media (z.B. *The Social Network*), *blogs*

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Leseverstehen (integriert); Listening (isoliert)

Sonstige Leistungen: Kürzere Präsentation (z.B. zu Gefahren sozialer Netzwerke)

Bereich der SoMi

Im Unterricht Vorbereitung von Formen der mündlichen Prüfung in der Qualifikationsphase (monologisches und dialogisches Sprechen) und Fokus auf diese Leistungen in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

Einführungsphase 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Teenage Dreams and Nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Selbstwahrnehmung und den Lebenswelten junger Erwachsener. Dabei werden jugendliche Entscheidungssituationen und damit verbundene Ängste, Hoffnungen und Träume betrachtet.

Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre analytischen Kompetenzen im Leseverstehen (Textdeutung/Textsortenmerkmale; Auszüge aus literarischen Texten, auch Ganzschriften) und produktiven Bereich (kreatives Schreiben, strukturiertes Schreiben, Textanalyse).

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-20 Stunden

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Möglichkeiten von Sprache zur Gestaltung von Atmosphäre, Figurenkonstellationen, Erzeugung von Spannung etc. erfassen und kreativ umsetzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Situation an der Schwelle zu Beruf und Erwachsenen sein, Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahrnehmen, formulieren und im Vergleich zu Jugendlichen in anderen Ländern und kulturellen Kontexten betrachten • Einstellungen und Bewusstheit: erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken • Verstehen und Handeln: Anhand literarischer Werke Positionen Jugendlicher untersuchen und vergleichend diskutieren; Lebensentwürfe anderer Jugendlicher diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung beziehen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Leseverstehen: Literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, Kontroversen erfassen und reflektieren; literarische Gestaltungsmöglichkeiten erfassen (z.B. characters, relationships, atmosphere)</p> <p>Schreiben: Systematisches Schreiben, Planning your writing (Text Analysis, Characterisation)</p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht, formal language in exams</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence / rights and responsibilities / expectations / personal goals / identity</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘ durch systematische Spracharbeit zum Text; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i></p> <p>Grammatische Strukturen: Repertoire an Satzbaumustern und grammatischen Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Kommentaren und Analysen) verwenden</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: literarische Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von literarischen Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln sowie schriftliche Texte formal angemessen verfassen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Rezension

Literarische Texte: Ganzschrift oder Kurzgeschichten (z.B. *The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian*, *The Curious Incident of the Dog in the Night-Time*)

Medial vermittelte Texte: Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [Textanalyse in Vorbereitung auf die Q1];

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. Hintergrundinformationen zur Ganzschrift bzw. zu den Kurzgeschichten z. B. Interviews)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [Textanalyse in Vorbereitung auf die Q1];

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. Hintergrundinformationen zur Ganzschrift bzw. zu den Kurzgeschichten)

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p style="text-align: center;">American Dream – American realities</p> <p style="text-align: center;">(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, politische Reden Schreiben: Analyse einer politischen Rede, Schreiben von Redeansätzen (kreatives Schreiben)</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen</p>
Q1.1-2	<p style="text-align: center;">“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</p> <p style="text-align: center;">(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: nicht-fiktionale Texte, Kommentare, Essays Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i>, Spielfilm (z.B. “The Queen“) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Kommentar etc.</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

<p>Q1.2-1</p>	<p>Experiencing multiculturalism in Britain and India's challenging diversity</p> <p>(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: short stories, politische Reden Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> Schreiben: z.B. wissenschaftliches Arbeiten (Facharbeit), Textanalyse fiktionaler Text Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i>, Spielfilm IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren, Sprachvarianten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hör-Sehverstehen</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>My place in the global village</p> <p>(ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachtexte, Karikaturen Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

<p>Q2.1-1</p>	<p>“Visions of the future” (ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Dystopia and Utopia</p>	<p>FKK/TMK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentation von Positionen in Sachtexten, Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p>Sprechen- an Gesprächen teilnehmen: angemessen reagieren auf Diskussionspartner, Podiumsdiskussion, die eigene Meinung angemessen vertreten</p> <p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Speaking Test</p>
<p>Q2.1-2</p>	<p>From Shakespeare to modern poets – one land many voices (ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Schreiben: Analyse von lyrischen Texten (Gedichte, Songtexte)</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Songs und Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen</p> <p>Leseverstehen: Shakespeares Gedichte, zeitgenössische Gedichte, Songtexte</p> <p>IKK: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

<p>Q2.2-1</p>	<p>Studying and working in a globalized world (ca. 15-20 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf international – Englisch als lingua franca</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: z.B. podcasts, documentaries, features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Kommentar Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. im Hinblick auf Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen IKK: Auseinandersetzung mit Lebensentwürfen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung</p>
----------------------	--	--	---	--

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>American Dream – American realities</p> <p>(ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, politische Reden, Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension) Schreiben: Analyse einer politischen Rede, Schreiben von Redeansätzen (kreatives Schreiben)</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen, kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Traditionen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen</p>
Q1.1-2	<p>“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</p> <p>(ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: nicht-fiktionale Texte, Kommentare, Essays Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i>, Spielfilm (z.B. “The Queen“) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Kommentar etc.</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

<p>Q1.2-1</p>	<p>Experiencing multiculturalism in Britain and India's challenging diversity</p> <p>(ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i></p> <p>Schreiben: z.B. wissenschaftliches Arbeiten (Facharbeit), Textanalyse fiktionaler Text</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i>, Spielfilm</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren, Sprachvarianten</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hör-Sehverstehen</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>Making the global village work: ways to a more sustainable world</p> <p>(ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachtexte, Karikaturen, Leitartikel, Leserbrief <i>blogs/videoblogs</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i></p> <p>Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

<p>Q2.1-1</p>	<p>“Visions of the future” (ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Dystopia and Utopia Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentation von Positionen in Sachtexten, Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge, Buch- und Filmpräsentationen</p> <p>Sprechen- an Gesprächen teilnehmen: angemessen reagieren auf Diskussionspartner, Podiumsdiskussion, die eigene Meinung angemessen vertreten</p> <p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman, Sachtexte, Kommentare</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse dokumentieren, intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p>	<p>Speaking Test</p>
<p>Q2.1-2</p>	<p>Shakespeare’s relevance for students in the 21st century (ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Verständnis lyrischer Texte und historischer Dramen (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

<p>Q2.2-1</p>	<p>Studying and working in a globalized world (ca. 28-32 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: z.B. podcasts, documentaries, features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. im Hinblick auf Bewerbungs- und Prüfungsgespräche)</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Kommentar</p> <p>IKK: Auseinandersetzung mit Lebensentwürfen</p> <p>SLK: Abschluss der schulischen Portfolioarbeit</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung</p>
----------------------	--	---	--	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Grundkurs/Leistungskurs - Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von C1 des GeR

American Dreams – American Realities

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Auseinandersetzung mit Aspekten des Amerikanischen Traums – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA, sowohl in einer historischen als auch einer zeitgenössischen Dimension. Neben dem Erwerb von relevantem soziokulturellen Orientierungswissen steht die Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit sowie der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. GK: 15- 20 Std., LK: 28 – 32 Std.

Sprachlernkompetenz rezeptive Kompetenzen schulen und englischsprachige Texte verschiedener Sprecher verstehen Techniken für Planung und Realisierung eigener Rede- und Schriftbeiträge und Präsentationen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen von Kenntnissen historischer und zeitgenössischer Wertvorstellungen, Normen und Konventionen der amerikanischen Gesellschaft (e.g.puritanism; inalienable rights; patriotism; idea of the 'American Dream; open and dynamic society) LK zusätzlich: e.g. Manifest Destiny; global role of the US; political system of checks and balances etc.) • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen fremdkulturellen Werten und Normen, sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden und diese bewerten • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - authentischen historischen Texten (e.g. Mayflower Compact; Declaration of Independence) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; - authentischen Texten und Redebeiträgen der öffentlichen Kommunikation (politische Reden, Zeitungsartikel, Kommentare, news blogs etc.) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; - literarischen Textenz.B. zeitgenössischen Dramen Hauptaussagen entnehmen und verknüpfen LK zusätzlich: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in historischer und zeitgenössischer Dimension) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation); Redeansätze vortragen • Schreiben: Formulierung von Kommentaren und Leserbriefen unter Beachtung der Textsortenmerkmale und angemessenem Stil und Register; eigene Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen; politische Reden analysieren; unter Verwendung rhetorischer Mittel eigene Redeansätze formulieren (kreatives Schreiben) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zum Themenfeld 'American Dream 'sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse politischer Reden mit Hilfe rhetorischer Mittel; zentrale Redemittel und Arbeitsschritte der Dramenanalyse; Interpretationswortschatz diskontinuierliche Texte (LK) • Grammatische Strukturen: talking about the past (Zeiten); conditions and consequences (conditional sentences); Mittel der Hervorhebung, Betonung und Variation; Wechsel zwischen Aktiv und Passiv; 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten berücksichtigen; Reden und Zeitungsartikel in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Merkmale von Textsorten beachten (z.B. Drama: plot, characters, language, stage directions) • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden (z.B. Writing a speech) bzw. Reaktionen auf Reden verfassen (Kommentar, Leserbrief) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: historische Dokumente (z.B. Mayflower Compact, Declaration of Independence, Constitution) Reden (z.B. Inaugural Address verschiedener amerikanischer Präsidenten; M.L. King: I have a dream; LK: Malcolm X: Message to the Grass Roots), Zeitungsartikel, Leserbriefe

Literarische Texte: z.B. Lorraine Hansberry, A Raisin in the Sun; Arthur Miller, Death of a Salesman; novel: Mohsin Hamid, A Reluctant Fundamentalist; Jonathan Safran Foer, Extremely Loud and Incredibly Close; Paul Auster, Moon Palace

Medial vermittelte Texte: Reden s.o.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Analyse einer Rede]

Sonstige Leistungen: Hörverstehen von Redeauszügen

Grundkurs/Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2

“Isles of wonder“? The UK between self-perception and external perspectives

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Great Britain im 21. Jahrhundert in literarischer und filmischer Form; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Mediation, der ergänzender Gegenstand einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 15 -20 Std.; LK ca. 28-32 Std

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Fragen und Aufgabenstellungen nutzen. Zugang: Sozialwissenschaften, Geschichte, Religion</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen durch Sprache reflektieren</p>
	<p>Orientierungswissen: Kennen lernen der historisch, politisch und sozialgeprägten Lebensumständen in GB und Einblicke gewinnen in kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit der Geschichte und der Bevölkerung Großbritanniens, kennen lernen und bewerten Verstehen und Handeln: Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p>	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-und Leseverstehen: Informative Sach- und Gebrauchstexte, Video, documentary, Leitartikel Leserbrief, interview, political speech • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren, • Schreiben: note taking, evaluating presentations, Leserbrief, Standpunkte differenziert begründen • Sprachmittlung: in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielgespräche mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>Britain and the British Empire</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel und Arbeitsschritte der Textanalyse (Zeitungsartikel, Sachtextanalyse) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the past</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen), Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation) Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, cleft sentences) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Essay, Zeitungsartikel, political speech.; Aufbau und <i>tone, choice of words</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: adressatenorientiert Texte verfassen (signposting), eigene meinungsbildene Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozedifferenziert und kritisch reflektieren und ggf. Relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Essay, Kommentare, political speech, historical documents

Literarische Texte: Auszüge aus Romanen und Biographien

Medial vermittelte Texte: The Queen (Film)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur : orientiert sich an den jeweiligen Abiturvorgaben, **Isolierte Sprachmittlungsaufgabe (mediation)** **Sonstige Leistungen:** z.B. Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: Britain today and in the past/ British Empire)

Grundkurs/Leistungskurs - Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von C1 des GeR

Experiencing multiculturalism in Britain and India's challenging diversity

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Auseinandersetzung mit Aspekten eines weiteren anglophonen Kulturraums – Indien- sowohl in einer historischen als auch einer zeitgenössischen Dimension. Davon ausgehend wird das Erbe des Empire in der heutigen multikulturellen Gesellschaft GBs Gegenstand des Unterrichts sein. Neben dem Erwerb von relevantem soziokulturellen Orientierungswissen steht die Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit sowie der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. GK: 15- 20 Std., LK: 28 – 32 Std

Sprachlernkompetenz • rezeptive Kompetenzen schulen und englischsprachige Texte verschiedener Sprecher verstehen • Techniken für Planung und Realisierung eigener Rede- und Schriftbeiträge und Präsentationen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • über Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren; sich der Varietäten bewusst werden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen von Kenntnissen historischer und zeitgenössischer Wertvorstellungen, Normen und Konventionen der indischen Gesellschaft während und nach der Kolonialzeit; LK vertiefend: Unabhängigkeit und 'partition'; erwerben von Kenntnissen über Indiens soziale Spaltung; erweitern und festigen von Kenntnissen über Selbstverständnis und Herausforderungen der multikulturellen britischen Gesellschaft; Sprachvarianten kennenlernen • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen fremdkulturellen Werten und Normen, sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden und diese bewerten; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren; für die eigene Lebenswirklichkeit in einer multikulturellen Gesellschaft Urteilsvermögen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen: - authentischen Texten und Redebeiträgen der öffentlichen Kommunikation (politische Reden, Zeitungsartikel, Kommentare, news blogs etc.) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; LK zusätzlich: Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge - literarischen Texten z.B. Kurzgeschichten Hauptaussagen entnehmen und verknüpfen; LK zusätzlich: Bilder, Cartoons, Gedichte • Hör-/Hör-Sehverstehen: Handlungszusammenhänge und Stimmungen in documentaries/features, Spielfilmen erfassen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation) • Schreiben: Formulierung von Kommentaren und Leserbriefen unter Beachtung der Textsortenmerkmale und angemessenem Stil und Register;- eigene Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen;- fiktionale Texte (short stories) kriteriengeleitet analysieren; LK zusätzlich: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes); film script <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚India and multiculturalism‘ sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von ‚short stories‘/ film analysis; Interpretationswortschatz diskontinuierliche Texte (LK) • Grammatische Strukturen: talking about the past; conditions and consequences (conditional sentences); 	
	Texte und Medien	
	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Leserbriefe; matrimoniales; Reden z. B. Nehru: Tyst with Destiny (LK)</p> <p>Literarische Texte: short stories z.B. Quaira Sharaz, A Pair of Jeans; Hanif Kureishi, <i>My Son the Fanatic</i>; novel excerpts z.B. Arundhati Roy, <i>The God of Small Things</i>; Monica Ali, <i>Brick Lane</i>; Hanif Kureishi, <i>Buddha of Suburbia</i> etc.</p> <p>Medial vermittelte Texte: Reden s.o.; film: <i>Gandhi</i>; film: <i>Slumdog Millionaire</i>; film: <i>East is East</i>; <i>Auszüge aus Bollywood Filmen</i></p>	
	Lernerfolgsüberprüfungen	
	<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-Sehverstehen</p> <p>Sonstige Leistungen: Hörverstehen von Redeauszügen; Rollenübernahme (creative writing)</p>	

Grundkurs/ Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2

Making the global village work – ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden; außerdem soll auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (**LK**.bsd. *Leitartikel, Leserbrief, Interview, Debatte; GK* bsd. *Kommentar, Karikaturen*).

Gesamtstundenkontingent: Gk ca. 15 -20 Std.; **LK** ca. 28-32 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (z.B. Sozialwissenschaften, Geographie, Religion, Geschichte, Philosophie)</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, LK zusätzlich: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (z.B. Postkolonialismus & UK, USA: American Dream) • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Herausforderungen sich der jeweiligen kulturellen, weltanschaulichen und historischen Perspektive bewusst werden • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: authentischen Texten der öffentlichen Kommunikation (Nachrichtensendungen, Zeitungsartikeln, Kommentaren, Leitartikeln, Leserbriefen etc.) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Debatte, Interview) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: schriftlich formell; Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. sentence adverbials)</p> <p>Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. if-clauses, modals uncountable nouns) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen, Kommentaren und Redeanalysen) verwenden</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: Kommentare und Zeitungsartikel in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren.</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse
Diskontinuierliche Texte: Karikaturen ; **LK insbesondere:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: *aktuelle meinungsbildende Internettex te (blogs/videoblogs):*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert)

Grundkurs/Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Visions of the future

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z.B. Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 15-20 Stunden, LK: ca. 28-32 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>rezeptive Kompetenzen schulen, listening for gist/listening for detail; englischsprachige Texte verschiedener Sprecher verstehen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten <p>Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen); Nur LK: Sachtexte, Kommentare • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel und Arbeitsschritte der Romananalyse sowie der formellen Diskussion <p>Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) <p>produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
---	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen) **Sonstige Leistungen:** z.B. Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Grundkurs/Leistungskurs - Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to modern poets – one land, many voices (GK)

bzw. Shakespeare’s relevance for students in the 21st century (LK)

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler im Grundkurs das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten und Liedern als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen., während die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses ein Werk von Shakespeare (auch in Auszügen) lesen, um seinem Wirken und dramatischen Schaffen Rechnung zu tragen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-20 Std.(GK) bzw. 28-32 Std. (LK)

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK), Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (Early Modern English – Modern English) (nur LK)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien (sowie kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen (LK)) bewusst werden <p>Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</p>	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in songs (GK) und Spielfilmausschnitten (GK+LK) erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör- Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (GK + LK) und ein Drama Shakespeares unter Berücksichtigung von Aspekten wie Thematik und Weltsicht, Aufbau und Szenenfolge, Figurenkonstellation, Charakterisierungstechnik, Monolog/Dialog und anderer dramatische Mittel, Sprache, Bühne und Aufführungspraxis interpretieren (LK) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Shakespeare einerseits und Britain in the 21st century andererseits) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte (GK + LK), songs und Gedichte (GK) bzw. Dramenauszüge (LK) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte und **Songtexte (GK), Dramenauszüge (LK)**

Medial vermittelte Texte: songs (GK), Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes (GK) oder eines Dramenausschnitts (LK) mit integriertem Leseverstehen

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs/Leistungskurs- Q2.2:1.Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 15-20 Stunden, LK ca. 28-32 Stunden

Sprachlernkompetenz unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gespräch und Briefen (LK)); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, podcasts, Internetauftritte, documentaries/features, Werbeanzeigen, Blogs) • Sprechen-zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Schreiben: Kommentar (GK), formeller Brief (LK) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, small talk) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem tenses, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe (LK), informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: podcasts (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (formeller Brief (LK))

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern (auch im Rahmen der Vorbereitung auf den Speaking Test).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst

differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* entspricht jeweils den Vorgaben der APO-GOST.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines ähnlichen Rasters vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1-1, im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 in der Regel die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. Sie erhalten die Möglichkeit sich in einem individuellen Beratungsgespräch von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben zu lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel'/zur Überprüfung von z.B. Leseaufträgen (Reading Quiz) und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- ggf. Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In der Regel zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im großen Lehrerzimmer (ganz hinten rechts) untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank im 3. Stock (3. Schrank auf der rechten Seite im Flur) befinden sich auch Wörterbücher, ca. 30 Exemplare einsprachiger und einige Exemplare zweisprachiger Wörterbücher. Weitere Wörterbücher finden sich im Lehrerzimmer im Regal der Referendare. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch anzuschaffen (Klausurwörterbuch Oxford English Dictionary). Diese Empfehlung kann und soll schon während (spätestens aber am Ende) der SI ausgesprochen werden.

Das in der EF verwendete Lehrwerk ist Context Starter (Cornelsen). Es ist in ausreichender Stückzahl vorhanden. Restexemplare sind im Englischschrank im 3. Stock zu finden.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien. In diesem Zusammenhang sei das Abonnement der "World and Press" hervorgehoben, einer Sprachlernzeitung, die eine Sammlung von Leitartikeln aus der internationalen Leitpresse darstellt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen ggf. die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

Der Wettbewerb „The Big Challenge“ wird jährlich von der Fachgruppe Englisch begleitet, wobei hieran nur die 5. und 6. Klassen teilnehmen.

Kolleginnen und Kollegen aus der Fachgruppe Englisch bieten in den Stufen 7 und 8 Profilkurse an, z.B. Konversationskurse Englisch oder auch ein Blog-Projekt (Teen Blog).

Wann immer sich eine Möglichkeit zum Besuch von englischsprachigen Theater- oder Kinoveranstaltung aus dem Unterricht sinnvoll ergibt bemühen sich auch die Fachlehrkräfte der Oberstufe, den Schülerinnen und Schülern diesen Zugang zur Fremdsprache zu ermöglichen. So findet sowohl jährlich im Sommer in Neuss stattfindende Shakespeare Festival als auch das englische Filme präsentierende Kölner Kino „Metropolis“ besonders in den Leistungskursen Anklang.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu soll unter anderem eine jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten) durchgeführt werden. Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation können sein: gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten (wird z.B. in der Jgst. EF bereits durchgeführt) und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus soll jährlich erfolgen. In der ersten Dienstbesprechung des Jahres werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende

Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraum)
Funktionen					
	Fachvorsitzende/r				
	Stellvertreter/in				
	Verantwortliche/r Big Challenge				
	Verantwortliche/r Cambridge Certificate				
	Verantwortliche/r Eastbourne Fahrt				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				